



B. THOMAS / H. GEBHARTL

CHARLEYS TANTE

UND DIE MACHT DES GELDES

Charleys Tante und die Macht des Geldes

nach Brandon Thomas von Harald Gebhartl

Jack Tschesnei
Charley Weikham
Curt Babberleau
Bresset
Anastasja Russikowa
Uljana Russikowa
Frank Tschesnei
Dr. Ivan Diwanowitsch
Donna Lucia D'Alvadorez

Felix Rank
Markus Hamele
David Fuchs
Sven Sorring
Marion Reiser
Anna Maria Eder
Helmut Fröhlich
Simon Jaritz
Isabella Szendzielorz

Regie
Bühne
Kostüme
Lichtgestaltung
Arrangement/Musikalische Einstudierung
Choreografie
Dramaturgie
Regieassistenz
Ausstattungsassistenz

Harald Gebhartl
Georg Lindorfer
Elke Gatteringer
Gordana Crnko
Wolfgang Peidelstein
Doris Jungbauer
Sigrid Blauensteiner
Florian Pilz
Antje Eisterhuber

Premiere:
Aufführungsdauer:

17. November 2016, 19.30 Uhr. SAAL
ca. 2h 10min; inkl. Pause

TEAM

Dramaturgie/Pressearbeit	Sigrid Blauensteiner, Silke Dörner
Fotografie	Christian Herzenberger
Grafikdesign	Stefan Eibelwimmer
Trailer	Erik Etschel
Technische Leitung	Gerald Koppensteiner (Bühne) Christian Leisch (Veranstaltungstechnik)
Veranstaltungstechnik	Elwin Ebmer, Antje Eisterhuber Aaron Hänninen, Armin Lehner Roland Wagenhuber
Bühnenbau	Emad Alassadi, Josif Muntean Sami Negrean, Wolfgang Reif
Instandhaltung	Josif Muntean
Finanzen	Nataliya Marbakh, Michaela Plohberger
Theaterbüro	Petra Holler, Doris Jungbauer Katharina Traxler
Publikumsdienst	Nicol Baumgärtl, Victoria Berger Raphaela Danner, Eva Maria Dreisiebner Tina Grassegger, Christine Gunzer Alexandra Kahl, Julie Kratzmeier Johanna Mayrhofer, Julia Neuhold
Reinigung	Ana Dautovic, Nermana Muratspahic
Interne Organisation	Peter Stangl
Theaterleitung	Harald Gebhartl (Künstlerischer Leiter) Romana Staufer-Hutter (Geschäftsführerin)

Charleys Tante und die Macht des Geldes

Jack und Charley, zwei ehemals reiche, jetzt aber vom Konkurs bedrohte Studenten, sehen all ihre Hoffnungen in einer Heirat. Sie dürfen die zwei millionenschweren Russinnen Anastasja und Uljana aber nur treffen, wenn Charleys sehr reiche Tante aus Brasilien als Leumundszeugin und Anstandsdame fungiert. Als sich ihr Flugzeug verspätet, soll ein Freund der beiden Studenten, der mittellose Schauspieler Curt Babberleau, in die Rolle der Tante schlüpfen. Erfolgreich bezirzt dieser sowohl den Bodyguard und Rechtsbeistand der beiden Russinnen Dr. Ivan Diwanowitsch als auch Jacks unerwartet erschienenen geldgierigen Vater Frank Tschesnei. Beide Herren zeigen großes Interesse an der vermeintlichen Tante, und die Rechnung der Studenten scheint aufzugehen – bis plötzlich Charleys echte Tante auftaucht und die Verwicklungen, Verwechslungen und absurden Situationen eskalieren.

Auf der Grundlage des englischen Originals „Charley’s Aunt“ von Brandon Thomas hat Harald Gebhartl eine Neufassung für das Theater Phönix geschrieben, die die groteske Komik, die Habgier der Beteiligten und deren kriminelle Energie sowie die Macht des Geldes auf die Spitze treibt.

DER AUTOR

Brandon Thomas (1850 – 1914) war gelernter Schiffszimmermann, Schauspieler, Autor und Songwriter.

Aus ärmlichen Verhältnissen stammend arbeitete er schon in früher Jugend als Werftarbeiter. Zunächst wurde er Schiffszimmermann und studierte Schiffbau und Maschinenbau, ging dann aber gegen den Willen seines Vaters nach London, um Schauspieler zu werden.

Dort trat er als Sänger auf, performte seine eigenen Songs und erhielt schließlich ein Engagement am Court Theatre. In den nächsten Jahren arbeitete er als Darsteller und verfasste mehr als ein Dutzend Theaterstücke und Revuen, in denen er selbst sang. „Charleys Tante“ ist das einzige seiner Stücke, das sich über die Jahre behauptete. Es machte ihn schon zu Lebzeiten finanziell unabhängig.

REZEPTION

Sie machte seinen Autor Brandon Thomas über Nacht berühmt: „Charleys Tante“ („Charley's Aunt“), eine Boulevardkomödie mit unschlagbarer Situationskomik aus dem Jahr 1892.

Thomas schrieb das Stück für seinen Freund, den Schauspieler W. S. Penley, er selbst spielte – noch bis kurz vor seinem Tod – die Rolle des Sir Francis Chesney. Die Uraufführung fand am 29. Februar 1892 in Bury St Edmunds statt, am 21. Dezember 1892 wurde das Stück erstmals in London am Royalty Theatre aufgeführt, bevor man – aufgrund des enormen Erfolgs – am 30. Januar 1893 in das größere Globe Theatre übersiedelte. Bereits die Uraufführungsinszenierung brach alle Rekorde, lief vier Jahre lang und erreichte 1.466 Vorstellungen.

Aber auch außerhalb Großbritanniens setzte sich das Stück durch. Die Deutschsprachige Erstaufführung erfolgte am 18. September 1893 im Berliner Adolf-Ernst Theater. Im November 1893 wurde das Ensemble in das Neue Palais in Potsdam befohlen, um auch dem Kaiser ihr Stück vorzutragen, über das ganz Berlin lachte. Am 15. August 1896 feierte das Stück die 450. Aufführung. Am 2. Oktober 1893 fand die umjubelte Erstaufführung am New Yorker Broadway statt. In Wien wurde das Stück erstmals 1894 gespielt.

„Charleys Tante“ zählte lange Zeit zu den meistgespielten Bühnenstücken in Deutschland und löste eine regelrechte „Rockrollen“-Welle aus. Dutzende Variationen des Stoffes wurden geschrieben, und allein zwischen 1910-14 wurden an die 36 „Rockrollen“-Filme auf den deutschen Markt gebracht.

Die Komödie wurde in 28 Sprachen übersetzt und in 70 Ländern gespielt. Kurz nach dem 1. Weltkrieg wurde in London sogar ein Club gegründet, dem nur Schauspieler angehören durften, die schon eine Rolle in „Charleys Tante“ gespielt hatten. Der Club hatte 1000 Mitglieder.

Kein Wunder also, dass auch andere Genres den Stoff entdeckten: zahlreiche Musical- und Filmadaptionen entstanden. Am 11. Oktober 1948 fand die erfolgreiche Uraufführung des Musicals „Where's Charley?“ von Frank Loesser und George Abbott im St. James Theatre am Broadway statt, die 1952 verfilmt wurde.

Bereits 1915 entdeckte die aufkommende Filmindustrie den Stoff: 1915 entstand ein Stummfilm mit Oliver Hardy, 1925 einer mit Sydney Chaplin, dem Bruder von Charlie Chaplin. Ein Tonfilm mit Charles Ruggles in der Hauptrolle erschien 1930.

Im deutschsprachigen Raum sind vor allem die Verfilmungen von 1956 mit Heinz Rühmann und 1963 mit Peter Alexander in der Titelrolle bekannt.

HARALD GEBHARTL (Regie)

Geboren 1957 in Leonding, Autor und Regisseur. Mitbegründer des Theater Phönix und Künstlerischer Leiter bis 1992 und erneut seit 1996.

Als Dramatiker 11 Uraufführungen, u.a. Theater Phönix, Landestheater Linz, Ars Electronica Linz, Posthof Linz, Saarländisches Staatstheater, theater rampe Stuttgart, BATheater Köln und Donaufestival Krems.

Als Regisseur ca. 40 Inszenierungen (Theater Phönix, Ars Electronica Linz, Brucknerfestival Linz, Schiffswerft Linz, Spielstatt Leonding, Staatstheater Saarbrücken, Nationaltheater Weimar, Züricher Zeltspektakel).

Arbeiten für den ORF Linz und diverse Veröffentlichungen in Printmedien.

2013 wurde sein Roman „Fett“ im Arovell Verlag veröffentlicht.

Auszeichnungen: Staatsstipendium Drama 1992, Literar Mechana Preis 1995.

Zuletzt am Theater Phönix: „Er ist wieder da“ nach dem Roman von Timur Vermes in einer Spielfassung von Harald Gebhartl, 2015.

GEORG LINDORFER (Bühne)

Geboren 1962 in Rohrbach, Oberösterreich. Nach einer Fleischerlehre von 1980-88 Bühnenbildstudium am Mozarteum Salzburg. Seit 1989 als freischaffender Künstler tätig. Mitbegründer der Galerie „the only one“ 1989-92, verschiedene Projekte mit der STWST Linz, Kunst im öffentlichen Raum, TV-Kunstfernsehen, Flugshow. Installation bei „Höhenrausch“ 2009.

Bühnenbilder u.a. für Theater Phönix, Staatstheater Aachen, Stadttheater Regensburg, Deutsches Nationaltheater Weimar, Saarländisches Staatstheater Saarbrücken, Hans Otto Theater Potsdam, Landestheater Linz, Staatstheater Wiesbaden, Kleines Theater Salzburg, Vereinigte Bühnen Graz, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Salzburg, Kurtheater Bad Hall, Musikfestival Steyr.

Großer Bühnenkunstpreis des Landes Oberösterreich, 2015

Zuletzt am Theater Phönix: „Werther lieben“ von Thomas Arzt, 2016.

ELKE GATTINGER (Kostüme)

Geboren 1979 in Vöcklabruck. Elke Gattinger absolvierte die Höhere Gewerbliche Bundeslehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik in Ebensee und die Meisterklasse für Damenkleidmacher in der Modeschule Herbststraße. Ab 2000 war sie als Kostümassistentin am Burgtheater Wien tätig. Seit 2008 arbeitet sie als freiberufliche Kostümbildnerin u.a. am Burgtheater Wien, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Graz, Kosmos Theater Wien, Schauspielhaus Salzburg, Stadttheater Klagenfurt, Landestheater Eisenach, Stadttheater Meiningen und an den Vereinigten Bühnen Bozen.
www.elkegattinger.com

Zuletzt am Theater Phönix: „Werther lieben“ von Thomas Arzt, 2016.

WOLFGANG PEIDELSTEIN (Arrangement/Musikalische Einstudierung)

Geboren 1962 in Linz. Komponist, Arrangeur, Gitarrist. 1979 Begründer der Rockband L.S. Franz. 1982 bis 1986 Gitarrestudium bei Prof. B. Zaczek, Musikuniversität Wien. Seit 1980 Kompositionen, Arrangements, Bühnenmusiken, musikalische Leitungen, u. a. für Theater Phönix, Ars Electronica, Festival der Regionen, Theater Rabenhof, Theater Drachengasse, Wald4tler Hoftheater, Hans Otto Theater Potsdam, Saarländisches Staatstheater. Arrangements für CD-Produktionen im In- und Ausland. Seit 1986 Lehrtätigkeit an der Universität für Musik in Wien.

Zuletzt am Theater Phönix: „Er ist wieder da“ nach dem Roman von Timur Vermes in einer Spielfassung von Harald Gebhartl, 2015

GORDANA CRNKO (Lichtgestaltung)

Geboren in Zagreb, Kroatien. Langjährige Tätigkeit als Licht- und Tontechnikerin und Lichtdesignerin im Theater Drachengasse Wien. Konzept und Produktion der „Musikschiene“ bzw. des jährlichen „Spurwechsel“-Festivals in Bar&Co. Leitung des Musikbereichs in der Brunnenpassage Wien. Künstlerische Leitung des „StraßenKunstFest“ am Brunnenmarkt Wien. Zahlreiche Engagements im In- und Ausland: Theater Künstlerhaus Wien, WUK Wien, 3raum-Anatomietheater Wien, Ensemble Theater Wien, Needle / Kunsthaus Graz, Hoftheater Gossam, Posthof Linz, Poolbar Feldkirch, Seelax Festival Bregenz, Bühne im Hof St. Pölten, wald4tler Hoftheater, Admiralspalast Berlin, Les Kurbas Theater Lemberg, Ästhetisches Haus Czernowitz, Improfestival Würzburg, Linui Redange, Theater Koleso Kiew, Vereinigte Bühnen Bozen u.a.

Zuletzt am Theater Phönix: „Leonce und Lena“ von Georg Büchner, 2015.

DORIS JUNGBAUER (Choreografie)

Geboren 1970 in Linz. Tänzerin, Choreografin und Tanzpädagogin. Ausbildung im Tanzstudio Erika Gangl und Studium am Anton Bruckner Konservatorium. Kontinuierliche Arbeit in der Freien Szene mit dem Performancekollektiv Hubraum und Verein bRANDJUNG. Aufführungen u.a. im Posthof und U-hof, Gastspiele in Kroatien, Slowenien, Deutschland und Österreich. Choreografien für das Theater Phönix und das Landestheater Linz. Heimspielpreis 2009 für „Die Gehaltserhöhung“ im Posthof (Konzept und Regie). Letzte Performance-Uraufführung: „Kind of sunday love“ von Doris Jungbauer, Theater Phönix, 2015.

Zuletzt Choreografie am Theater Phönix: „Er ist wieder da“ nach dem Roman von Timur Vermes in einer Spielfassung von Harald Gebhartl, 2015.

ANNA MARIA EDER



© Tom Mesic

Geboren in St. Pölten, Schauspielausbildung von 2002-2006 an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Ihr erstes Engagement führte sie 2006/07 nach Zürich an das Theater am Neumarkt. Danach spielte sie am Landestheater Niederösterreich in mehreren Produktionen. Von 2009 bis 2012 leitete sie auch den Theaterbereich im innovativen Kulturverein Oxymoron in Linz. Von 2012 bis 2015 war sie in Wien als freie Schauspielerin tätig, unter anderem im Theater Drachengasse. In der Saison 2015/16 war sie Ensemblemitglied am Theater des Kindes in Linz.

Seit der Spielzeit 2016/17 ist Anna Maria Eder festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

HELMUT FRÖHLICH (GAST)

Geboren 1943 in Vorderweißenbach (Mühlviertel).

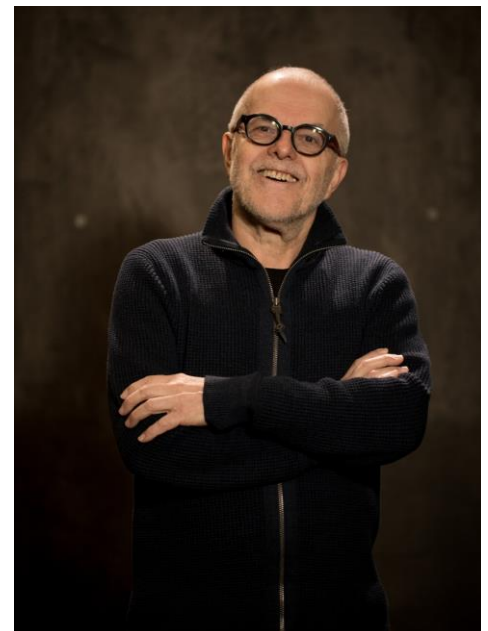
Ab 1979 Schauspieler in der Spielstatt Junge Bühne in Leonding. Seit der Gründung des Theater Phönix (1989) bis 2005 festes Ensemblemitglied und bis heute Vorstandsmitglied des Vereins Theater Phönix.

Außerdem spielte er bei diversen Sommertheaterproduktionen (Theaterspectacel Wilhering, Grenzlandbühne Leopoldschlag, Musentempel Linz) und ist weiterhin Gast am Theater Phönix.

In über 80 Produktionen war Helmut Fröhlich bis jetzt als Schauspieler am Theater Phönix zu sehen und arbeitete u.a. mit Georg Schmiedleitner, Georg Staudacher, Harald Gebhartl und Susanne Lietzow.

Gemeinsam mit dem Schriftsteller Rudolf Habringer trat er jahrelang in dem etwas anderen Weihnachtsprogramm „Heute brennt der Baum“ auf.

Zuletzt am Theater Phönix in „Mehl in der Schublade“ von Flo Staffelmayer, 2015.



© Tom Mesic

DAVID FUCHS

Geboren 1984 in Wien, erhielt seine Schauspielausbildung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst in Graz. Während seiner Studienzeit konnte er am Schauspielhaus Graz erste Bühnenerfahrungen sammeln. Von 2008 bis 2011 war er festes Ensemblemitglied am Theater Baden-Baden. Dort arbeitete er u. a. mit RegisseurInnen wie Johanna Schall, Irmgardt Lange und Wolfram Apprich zusammen. In der Spielzeit 2011/12 und 2012/13 war er als freischaffender Schauspieler in Linz, Graz, Paderborn, Innsbruck und Baden-Baden tätig.

Seit der Spielzeit 2013/14 ist David Fuchs festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.



© Tom Mesic

MARKUS HAMELE



© Tom Mesic

Geboren und aufgewachsen in Linz. Markus Hamele hat seine Schauspielausbildung 2003 in Wien abgeschlossen. Während dieser Zeit hatte er bereits erste Engagements in Wien am Volkstheater, Theater Drachengasse, Atelier-Theater u.v.m. Danach folgten ein Jahr am Theater in der Josefstadt sowie drei Jahre am Theater Graz (Oper und Next Liberty – Kinder und Jugendtheater). Zusätzlich gastierte er regelmäßig bei den Sommerspielen Stift Altenburg. Nach einem abermaligen kurzen „Gastspiel“ in Wien (u.a. Produktionen am Dschungel Wien) ging es von 2007 bis 2012 an das Stadttheater Regensburg. Ab 2012 war Markus Hamele als freier Schauspieler u.a. in Bern (Theater an der Effingerstraße), in Wien (Theater Scala, Stadttheater Mödling), bei den Rosegger Festspielen

(Krieglach/Alpl) und bei den Festspielen Gutenstein tätig.

Weiters arbeitet Markus Hamele immer wieder für Film und Fernsehen (ARD, ZDF, ORF, Kino) und ist auch als Regisseur tätig.

Nähere Infos unter www.hamele.at.

Seit der Spielzeit 2015/16 ist Markus Hamele festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

SIMON JARITZ (Gast)



© Marco Zimprich

Geboren 1975 in Graz. Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien, abgeschlossenes Studium der Publizistik, Theaterwissenschaft und Politikwissenschaft an der Universität Wien. Mehrjähriges Ensemblemitglied am Theater der Jugend Wien, daneben Engagements am Schauspielhaus Wien, Landestheater Niederösterreich, ehem. Theater Gruppe 80 Wien (heute TAG), Stadttheater Mödling, Gastspiele in Cork Ireland, St. Petersburg und am Dublin-Fringe-Festival und in Paulus Mankers „Wagner Dämmerung“. Diverse Film- und Fernsehrollen, u.a. in „Superwelt“ von Karl Markovics, „Die Klavierspielerin“ von Michael Haneke, „SOKO Donau“, „Die Detektive“, „Kommissar Rex“ und „Medicopter 117“.

Zuletzt am Theater Phönix in „Die Lüge“ von Florian Zeller, 2016.

FELIX RANK

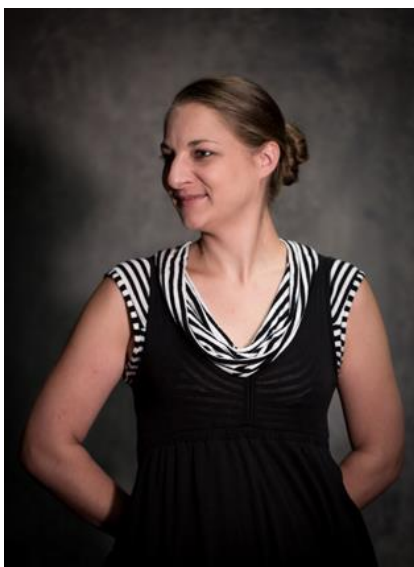
Geboren in Wien. Ausbildung an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien sowie privater Unterricht, u. a. bei Adelheid Pillmann und Paola Aguilera. 2009 bis 2012 Ensemblemitglied am Next Liberty, Graz. Gastengagements am Theater der Jugend Wien, Dschungel Wien, WUK Wien und Théâtre National du Luxembourg. Zusammenarbeit u.a. mit den RegisseurInnen Gerald M. Bauer, Corinne Eckenstein, Esther Muschol und Johannes Maile.
www.felixrank.com

Seit der Spielzeit 2012/2013 ist Felix Rank festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.



© Tom Mesic

MARION REISER



© Tom Mesic

Geboren 1982 im süddeutschen Ichenhausen. Ihr Schauspielstudium absolvierte sie am Max Reinhardt Seminar Wien (Rollenunterricht u.a. bei Karlheinz Hackl und Wolfgang Michael), das sie 2008 mit Auszeichnung abschloss.

Schon während des Studiums wurde sie ans Schauspielhaus Wien engagiert. Weitere Engagements führten sie u.a. an das Schauspielhaus Graz, an das Landestheater Linz und an das Landestheater Niederösterreich. Dort war sie von 2012 bis 2016 Ensemblemitglied.

Im Fernsehen kann man sie auch in *Vier Frauen und ein Todesfall* erleben.

Seit der Spielzeit 2016/17 ist Marion Reiser festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

SVEN SORRING (GAST)

Geboren 1969 in Graz, aufgewachsen in Linz. Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss in Wien. Feste Engagements am Burgtheater Wien unter Claus Peymann und am Saarländischen Staatstheater unter K. J. Schildknecht.

Zusammenarbeit u.a. mit George Tabori, Achim Benning, Peter Zadek, Claus Peymann, Manfred Karge, Wolfgang Engel.

Seit 2001 als freiberuflicher Schauspieler, Sänger und Regisseur an deutschen, österreichischen und Schweizer Theatern tätig, u.a. Bad Hersfeld, Tourneetheater Landgraf, Stadttheater Trier, Luzerner Theater, Tiroler Volksschauspiele, Wald4tler Hoftheater, Sommerspiele Perchtoldsdorf, Schloss Traun.

Sven Sorring ist auch als Komponist tätig. Zusammen

mit Gerald Landschützer komponierte er 2015 die Rockoper „Othello Reloaded“, die am Stadttheater Trier (live gespielt von seiner Band „CowGaroo“) mit großem Erfolg zur Uraufführung kam.

Zuletzt am Theater Phönix: „Blues Brothers- Mission incredible“ frei nach dem Film von John Landis von Harald Gebhartl, 2014.



© Sonja Eder

ISABELLA SZENDZIELORZ (Schauspiel Gast)



© Anna Stöcher

Geboren 1975 in Swiebodzin/Polen. 1981 Emigration mit der Familie über Österreich nach Deutschland.

Aufgewachsen in Nordrhein-Westfalen, nach dem Abitur Studium (zwei Semester) slawische Philologie an der Westfälischen Wilhelm-Universität (WWU) in Münster.

Anschließend Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar in Wien. Während des Studiums erfolgte ein erstes Engagement am Burgtheater für drei Jahre.

Anschließend vier Jahre festes Ensemblemitglied am Landestheater Linz, wo sie ihre ersten wichtigen Hauptrollen spielte. Seit 2006 ist Isabella Szendzielorz als freischaffende Schauspielerin im deutschsprachigen

Raum (u.a. Staatstheater Nürnberg, Stadttheater Klagenfurt) tätig. Diverse TV- und Filmauftritte, Lesungen, Sprechertätigkeit, Lehrtätigkeit. Sie ist verheiratet und lebt in Wien.

Zuletzt am Theater Phönix: „Werther lieben“ von Thomas Arzt, 2016

**Lesebühne der GAV OÖ im Theater Phönix:
short shakespeare 402**

Mit: Hans Eichhorn (Text), Johann Kleemayr (Text), Christoph Raffetseder (Musik/Gesang), Herbert Christian Stöger (Text/Gesang)

2016 jährt sich der Todestag des großen Dichturfürsten William Shakespeare. Herbert Christian Stöger hat Autoren eingeladen, sich mit den Sonetten Shakespeares auseinanderzusetzen. An zwei Abenden präsentieren Autoren, musikalisch begleitet, Hinterlistiges, Blutrünstiges, Unterhaltsames und Kurzweiliges: ein Annäherungsversuch an den großen „Unbekannten“.

Termin: 29. November, 19.30 Uhr. BEISL

**Lesebühne der GAV OÖ im Theater Phönix:
Apfent, Apfent, das Auge trânt 2.0**

Mit: Rudi Habringer, Walter Kohl, Dominika Meindl und Kurt Mitterndorfer

Die vier Mitglieder der Grazer Autorinnen/Autorenversammlung lesen kurze Texte im Ringerl. Das Thema liegt nahe. Scheußliche Geschenke als Liebesbeweis? Mit Karl May auf Herbergsuche? Advent auf Djerba? Unterm Tannenbaum nichts als Präsidenten-Ansprachen? Wenn das als Anreiz nicht reicht: Es gibt Geschenke für das Publikum!

Termin: 13. Dezember, 19.30 Uhr. BEISL

TERMINE

November

Do.	17.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Premiere
Sa.	19.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
So.	20.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Theatersonntag
Mi.	23.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Do.	24.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Fr.	25.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Sa.	26.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
So.	27.	Saal	16.00	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Theatersonntag
Di.	29.	Beisl	19.30	short shakespeare 402	Lesebühne
Mi.	30.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	

Dezember

Do.	1.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Fr.	2.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Sa.	3.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
So.	4.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Theatersonntag
Di.	6.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Mi.	7.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Do.	8.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Fr.	9.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Sa.	10.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
So.	11.	Saal	16.00	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Theatersonntag
Di.	13.	Beisl	19.30	Apfent, Apfent, das Auge trânt – Teil 2	Lesebühne
Mi.	14.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Do.	15.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Fr.	16.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Sa.	17.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
So.	18.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Theatersonntag
Di.	20.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Mi.	21.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Do.	22.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Di.	27.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Mi.	28.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Do.	29.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Fr.	30.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Sa.	31.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Silvestervorstellung

Jänner

Di.	3.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Mi.	4.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Do.	5.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Fr.	6.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Sa.	7.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
So.	8.	Saal	16.00	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Theatersonntag
Di.	10.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Mi.	11.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Do.	12.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Fr.	13.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
Sa.	14.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	
So.	15.	Saal	19.30	Charleys Tante und die Macht des Geldes	Theatersonntag/letzte Vorstellung

Änderungen vorbehalten

Karten unter **0732-666 500** oder **tickets@theater-phoenix.at** und online auf **www.theater-phoenix.at**

KONTAKT

Theater PHÖNIX LINZ

Mag. Sigrid Blauensteiner

Dramaturgie und Pressearbeit

Theater Phönix Linz

Wiener Straße 25, 4020 Linz

Tel. 0732 / 66 26 41 – 17

presse@theater-phoenix.at

www.theater-phoenix.at



GEFÖRDERT VON



BUNDESKANZLERAMT  ÖSTERREICH

KUNST UND KULTUR